



## NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Gemeinderatssitzung, die am Donnerstag, dem 31. März 2016 im Rathaus, Sitzungssaal, stattgefunden hat und mit Einladungskurrende vom 23. März 2016 einberufen wurde.

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 21.07 Uhr

### Anwesend:

#### ÖVP:

Bürgermeister Dr. Alfred Pohl (Vorsitzender ab 20.45 Uhr),  
Vizebürgermeister Christian Balon MSc (Vorsitzender bis 20.45 Uhr),  
die StadträtInnen Klaus Frank, Erich Stubenvoll, Dora Polke, Dr. Harald Beber und Peter Harrer;  
die GemeinderätInnen Reinhard Grohmann, Martina Galler, Regina Gaugg, Eva-Maria Pleil,  
Wolfgang Inhauser, Ing. Josef Thalhammer, Reinhard Bachler, Christine Gotschim, Heidemarie  
Winna und Josef Schimmer;

#### SPÖ:

die StadträtInnen Renate Knott und Josef Strobl;  
die GemeinderätInnen Roswitha Janka, Christoph Rabenreither, Ing. Martin Schreibvogel,  
Franco Gullo und Martina Pollak;

#### LaB:

die Gemeinderäte Jürgen Fenz, Mag. Heinrich Krickl, Erwin Netzl und Günter Adami;

#### FPÖ:

Stadtrat Walter Schwarz;  
die GemeinderätInnen Elke Liebmingler und Anton Brunner;

#### NEOS:

Gemeinderat Ing. Stephan Prinz;

#### Ferner anwesend:

Stadtamtsdirektor Mag. Reinhard Gabauer, Mag. Alexandra Stichler-Knez  
und Finanzdirektor Reinhard Gindl;

### Entschuldigt:

Bürgermeister Dr. Alfred Pohl (bis 20.45 Uhr)  
die StadträtInnen Florian Ladengruber, Ingeborg Pelzelmayer und Anita Brandstetter;  
die GemeinderätInnen Andrea Hugl und Roman Fröhlich



## Tagesordnung:

- 1.) Entscheidung über Einwendungen gegen die Verhandlungsschrift vom 16.3.2016
- 2.) Bericht des Bürgermeisters
- 3.) Ergänzungswahlen
  - a) Gemeinderatsausschüsse
  - b) Leader Region Weinviertel Ost
- 4.) Bericht des Prüfungsausschusses
- 5.) Beschluss über außerplanmäßige und überplanmäßige Einnahmen und Ausgaben im Rechnungsjahr 2015 sowie Rücklagendotierungen
- 6.) Rechnungsabschluss 2015
- 7.) Arbeitsvergaben und Ankaufsbewilligungen
- 8.) Bestandverträge

Vizebürgermeister Balon übernimmt den Vorsitz, da Bürgermeister Dr. Pohl aufgrund terminlicher Verpflichtungen erst etwas später zur Sitzung kommen wird.

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung, stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

### 1.) Entscheidung über Einwendungen gegen die Verhandlungsschrift vom 16.3.2016

Gegen den Inhalt des Sitzungsprotokolls über die Sitzung des Gemeinderates vom 16. März 2016 hat Gemeinderat Jürgen Fenz per E-Mail vom 31. März 2016 schriftlich eingewendet:

„Ich erhebe folgende Einwendungen zum Gemeinderats-Protokoll vom 16. März 2016:

#### **Punkt 7) Rechnungsabschluss 2015, Seite 36 - 6. Absatz**

*"Gemeinderat Fenz weist darauf hin, dass die Bilanz der MIMA nicht aufgelegt war und zitiert dazu § 68a der NÖ Gemeindeordnung."*

#### Bitte um folgende Ergänzung:

*"Gemeinderat Fenz weist darauf hin, dass die Bilanz der MIMA nicht in den RA 2015 Unterlagen enthalten war und somit ist der RA 2015 nicht gesetzeskonform und zitiert dazu § 68a der NÖ Gemeindeordnung."*

#### **Punkt 7) Rechnungsabschluss 2015, Seite 36 - 7. Absatz**

*"Stadtrat Dr. Beber weist darauf hin, dass die Bilanz im GRA 6 diskutiert wurde und die Unterlagen auch bei der Finanzdirektion aufgelegt sind."*



*Er schlägt aber vor, um keinen Formalfehler zu begehen, den Jahresabschluss 2014 der MIMA gemeinsam mit den übrigen Unterlagen nochmals aufzulegen und über die Tagesordnungspunkte 6.) und 7.) eine Sondergemeinderatssitzung am 31. März 2016 abzuhalten.*

*Er zieht den Antrag auf Beschlussfassung zurück."*

#### Einwendungen/Richtigstellungen

- Die Bilanz der MIMA wurde im GRA 6 **NICHT diskutiert**, da diese im GRA 6 nicht aufgelegt/vorhanden war, daher konnte es dort auch keine Diskussion geben
- am 18. März 2016 (d.h. zwei Tage nach der GR-Sitzung) wurde per Umlaufbeschluss ein Wirtschafts-Abschlussprüfer gewählt, damit dieser die Prüfung des MIMA Jahresabschlusses inklusive des Prüfungsberichts durchführen kann. Damit ergibt sich automatisch, dass diese Unterlagen vor der GR-Sitzung am 16. März **NICHT** in der Finanzdirektion aufgelegt sein können
- weiters fehlt die Information, dass die GR-Sitzung unterbrochen wurde

#### Vorschlag für die Um-/Neuformulierung des 7. Absatzes:

*"Finanzstadtrat Dr. Beber schlägt nach einer Sitzungsunterbrechung vor - um keinen Formalfehler zu begehen - den Jahresabschluss 2014 der MIMA (inkl. der weiteren erforderlichen Unterlagen laut § 68a) dem RA 2015 hinzu zufügen und über die Tagesordnungspunkte 6.) und 7.) eine Sondergemeinderatssitzung am 31. März 2016 abzuhalten.*

*Er zieht den Antrag auf Beschlussfassung zurück."*

Danke

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Fenz

LaB-Gemeinderat"

Nach nochmaligem Abhören des Tonbandes beantragt der Vorsitzende, die beiden Passagen wie folgt, zu formulieren:

„Gemeinderat Fenz weist darauf hin, dass die Bilanz der MIMA nicht in den RA 2015 Unterlagen enthalten war und somit ist der RA 2015 nicht gesetzeskonform und zitiert dazu § 68a der NÖ Gemeindeordnung.

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung für eine rechtliche Klärung (20.24 Uhr).

Um 20.36 wird die Sitzung fortgesetzt:

Stadtrat Dr. Beber: „Die geforderten Unterlagen \*) sind vorhanden und sind auch in der Finanzdirektion aufgelegt.

Aber wir wollen keinen Formalfehler begehen, das heißt, wir stimmen heute nicht über den Rechnungsabschluss ab und machen einen Sondergemeinderat.“

Stadtrat Dr. Beber zieht den Antrag auf Beschlussfassung zurück.“

\*) Jahresabschluss der MIMA 2014

Bei 1 Stimmenthaltung (Stadtrat Schwarz) genehmigt.



## **Zu 2.) Bericht des Bürgermeisters**

### **Stadtrat a.D. Alfred Sehn, Gedenkminute**

Stadtrat a.D. Alfred Sehn ist am 18. März 2016 im 74. Lebensjahr verstorben. 1987 bis 1990 war Alfred Sehn Gemeinderat und von 1990 bis 2004 Stadtrat der Stadtgemeinde Mistelbach.

Die Stadtgemeinde Mistelbach wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Gemeindevertreter haben sich während der Trauerkundgebung von ihren Sitzen erhoben.

## **Zu 3.) Ergänzungswahlen**

Von der ÖVP-Gemeinderatsfraktion wurde folgender Wahlvorschlag eingebracht:

### **a) Gemeinderatsausschüsse**

#### **GRA 2**

**Gemeinderätin Martina Galler** anstelle von Stadtrat Erich Stubenvoll

#### **GRA 12**

**Stadtrat Erich Stubenvoll** anstelle von Gemeinderätin Martina Galler

### **b) LEADER Region Weinviertel Ost**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 3. Juli 2014 die Teilnahme der Stadtgemeinde Mistelbach am „LEADER-Programm 2014 – 2020“ als Mitglied der „LEADER Region Weinviertel Ost“ einstimmig beschlossen.

Als zuständiger Ausschuss für politische Entscheidungen wurde der GRA 6 festgelegt.

Es wird daher vorgeschlagen, den Obmann des GRA 6, **Stadtrat Erich Stubenvoll**, als Vertreter der Stadtgemeinde Mistelbach für die „LEADER Region Weinviertel Ost“ zu nominieren.

Der Vorsitzende beantragt, der Gemeinderat wolle seine Zustimmung erteilen.

Einstimmig genehmigt.

## **Zu 4). Bericht des Prüfungsausschusses**

Der Vorsitzende ersucht Gemeinderätin Janka um den Bericht des Prüfungsausschusses.

Gemeinderätin Janka berichtet gemäß § 82 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung, dass der Prüfungsausschuss am 30. März 2016 eine Sitzung im Rathaus der Stadtgemeinde Mistelbach mit folgender Tagesordnung durchgeführt hat:



1. Entscheidung über Einwendungen gegen die Verhandlungsschrift vom 8. März 2016
2. Zur Kenntnisbringung des Jahresabschlusses 2014 der MIMA Mistelbacher Standort-/Stadt- und Tourismusmarketing GmbH
3. Anfragen und Anregungen

Das genehmigte Protokoll der Sitzung vom 8. März 2016 ist angeschlossen und wird zur Kenntnis gebracht.

Das Protokoll vom 30. März 2016 wird dem Prüfungsausschuss in seiner nächsten Sitzung zur Genehmigung vorgelegt.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

## **Zu 5.) Beschluss über außerplanmäßige und überplanmäßige Einnahmen und Ausgaben im Rechnungsjahr 2015 sowie Rücklagendotierungen**

### **Ordentlicher Haushalt**

Der ordentliche Haushalt schließt mit einem IST-Abgang von € 320.321,02 und einem SOLL-Überschuss von € 314.121,76.

Die in der Jahresrechnung 2015 ausgewiesenen Überschreitungen wurden einerseits durch Mehreinnahmen und andererseits durch Einsparungen abgedeckt.  
Im Jahresergebnis des ordentlichen Haushaltes wurde nach dem Gesamtdeckungsprinzip gearbeitet.

### **Außerordentlicher Haushalt**

Die außerordentlichen Vorhaben des Jahres 2015 erhalten die im Rechnungsabschluss 2015 dargestellte Finanzierung.

Damit erhalten die folgenden Vorhaben teilweise andere bzw. neue Zuweisungsbeträge vom ordentlichen Haushalt:

	Zuweisungen	Zuweisungen
<b>Vorhaben</b>	<b>lt. VA 2015</b>	<b>lt. RA 2015</b>
Gemeindegasthaus Siebenhirten	15.100,--	15.100,--
Güterwegerhaltung	25.000,--	25.000,--
Puppentage	14.900,--	112.900,--
Karner, Sanierung	800,--	800,--
Umwandlung Sparkasse Mistelbach in AG	114.500,--	0,--
FF-Häuser Neuerrichtung/Sanierung	18.000,--	18.000,--
Wohn- und Geschäftsgebäude	54.000,--	64.000,--
Wirtschafts- und Tourismusförderung	38.300,--	38.300,--
	<b>280.600,--</b>	<b>274.100,--</b>



## Rücklagendotierungen

Die Rücklagen im Jahr 2015 haben sich wie folgt entwickelt:

Rücklagen- zweck Sparbuch Nr.	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres		Zugang		Abgang		Stand am Ende des Haushalts- jahres
Rücklage Stadtrohrleitung 20180438400	15.894,47	Zinsen	11,74	2/8501+823 0		1/8501-2983	15.906,21
Rücklage Abwasser- Beseitigung 20488576500	189.287,05	Zinsen	141,86	2/8510+823 0		1/8510-2983	189.428,91
Rücklage Müllbeseitigung 20180437200	66.158,74	Zinsen	50,83	2/8520+823 0		1/8520-2983	66.209,27
Rücklage Raiffeisenbank Allgemein AT28325010100 0026625	0,00		662.808,82	2/9120+298 0		1/9120-2980	662.808,82
<b>Gesamt:</b>	<b>271.340,26</b>		<b>663.012,95</b>				<b>934.353,21</b>

Die Sparbücher wurden mit den angeführten Rücklagendotierungen abgestimmt.

Stadtrat Dr. Beber verweist auf seinen Vortrag in der Sitzung des Gemeinderates vom 16. März 2016 und beantragt, der Gemeinderat wolle seine Zustimmung erteilen.

*Gemeinderat Netzl:*

*„Der Rechnungsabschluss ist das, was man ja auch vom Voranschlag hat erwarten müssen, leider Gottes.“*

Vizebürgermeister Balon verweist darauf, dass der TOP 5.) Beschluss über außerplanmäßige und überplanmäßige Einnahmen und Ausgaben im Rechnungsjahr 2015 sowie Rücklagendotierung (und noch nicht TOP 6. Rechnungsabschluss) abgestimmt wird.

Der Vorsitzende bringt den Antrag von Stadtrat Dr. Beber zur Abstimmung.

Mit 28 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen (FPÖ) genehmigt.



## Zu 6.) Rechnungsabschluss 2015

Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 8. März 2016 den Rechnungsabschluss 2015 eingehend überprüft und einstimmig die sachliche und rechnerische Richtigkeit festgestellt.

### Per 31.12.2015 sind folgende Kassenbestände vorhanden:

ZW 01	Barkasse	€	4.622,78
ZW 02	Erste Bank Mistelbach Nr. 201124379/00 Auszug Nr. 254 vom 31.12.2015	€	956.121,57
ZW 03	Postsparkassengirokonto Nr. 7.738.904 Auszug Nr. 05 vom 01.07.2015	€	0,00
ZW 05	Erste Bank Mistelbach Nr. 201124379/01 Auszug Nr. 254 vom 31.12.2015	€	24.373,24
ZW 11	Mobile Bankomatkasse Nr. 201124379/28 Auszug Nr. 5 vom 31.12.2015	€	2.300,31
ZW 27	Bankomat Amtskassa Nr.201124379/27 Auszug Nr. 21 vom 31.12.2015	€	9.547,32
ZW 33	Raiffeisenbank BSZ Nr. 1-00.026.625 Auszug Nr. 03 vom 27.05.2015	€	0,00
ZW 42	Barkasse Bürgerbüro-K2	€	205,41
ZW 43	Barkasse Bürgerbüro-K3	€	453,00
ZW 44	Barkasse Bürgerbüro-K4	€	450,31
ZW 45	Barkasse Bürgerbüro-K5	€	0,00
ZW 46	Barkasse Bürgerbüro-K6	€	564,80
ZW 47	Mobile Bankomatkasse Bürgerbüro Nr.201124379/33 Auszug Nr. 213 vom 31.12.2015	€	1.551,86
			1.000.190,60

### Die sachgeordnete Verrechnung schloss wie folgt:

Die **IST-Einnahmen** im Jahr 2015 betragen

im ordentlichen Haushalt	€	27.087.026,68
im außerordentlichen Haushalt	€	15.868.068,27
Verwahrgelder	€	12.270.951,80
Vorschüsse	€	<u>14.766.242,77</u>
	€	<b>69.992.289,52</b>



Die **IST-Ausgaben** im Jahr 2015 betragen

im ordentlichen Haushalt	€	27.407.347,70
im außerordentlichen Haushalt	€	15.749.880,44
Verwahrgelder	€	10.636.057,38
Vorschüsse	€	<u>15.198.813,40</u>
	€	<b>68.992.098,92</b>

Die **IST-Mehreinnahmen** betragen

im ordentlichen Haushalt	€	-
im außerordentlichen Haushalt	€	118.187,83
Verwahrgelder	€	1.634.894,42
Vorschüsse	€	<u>-</u>
	€	<b>1.753.082,25</b>

Die **IST-Mehrausgaben** betragen

im ordentlichen Haushalt	€	320.321,02
im außerordentlichen Haushalt	€	-
Verwahrgelder	€	-
Vorschüsse	€	<u>432.570,63</u>
	€	<b>752.891,65</b>

Die Einnahmen betragen	€	1.753.082,25
Die Ausgaben betragen	€	<u>752.891,65</u>
<b>Saldo per 31.12.2015</b>	€	<b>1.000.190,60</b>

**Der buchmäßige Bestand in der sachgeordneten Verrechnung stimmt mit den tatsächlich vorhandenen Kassenbeständen überein.**

**Die zeitgeordnete Verrechnung schloss wie folgt:**

**Einnahmen**

Barkasse	€	349.828,88
Erste Bank Mobile BankomatKasse ZW 11	€	2.302,95
Erste Bank Mistelbach Girokonto 201124379/23	€	0,00
Erste Bank Mistelbach Girokonto 201124379/00	€	32.449.912,33
Postsparkassengirokonto Nr. 7.738.904	€	11.658,82
Raiffeisenbank Mistelbach, BSZ	€	0,00
Raiffeisenbank Mistelbach, Nr. 00.026.625	€	0,00
Raiffeisenbank Mistelbach, Nr. 1-00.026.625, BSZ	€	153.777,73
Erste Bank Mistelbach Girokonto 201124379/01	€	11.273.579,54
Erste Bank Mistelbach	€	0,00
Die Erste Leasing GmbH	€	0,00
Interne Verrechnung	€	25.446.223,18
Erste Bank BankomatKasse	€	9.788,73



Barkasse ZW 41	€	0,00
Barkasse ZW 42	€	44.352,41
Barkasse ZW 43	€	3.803,00
Barkasse ZW 44	€	26.056,31
Erste Bank Bankomatkasse	€	195.384,81
Barkasse ZW 45	€	15.361,60
Barkasse ZW 46	€	10.259,23
<b>Gesamt €</b>		<b>69.992.289,52</b>

### Ausgaben

Barkasse	€	345.206,10
Erste Bank Mobile Bankomatkasse ZW 11	€	2,64
Erste Bank Mistelbach Girokonto 201124379/23	€	0,00
Erste Bank Mistelbach Girokonto 201124379/00	€	31.493.790,76
Postsparkassengirokonto Nr. 7.738.904	€	11.658,82
Raiffeisenbank Mistelbach, BSZ	€	0,00
Raiffeisenbank Mistelbach, Nr. 00.026.625	€	0,00
Raiffeisenbank Mistelbach, Nr. 1-00.026.625, BSZ	€	153.777,73
Erste Bank Mistelbach Girokonto 201124379/01	€	11.249.206,30
Erste Bank Mistelbach	€	0,00
Die Erste Leasing GmbH	€	0,00
Interne Verrechnung	€	25.446.223,18
Erste Bank Bankomatkasse	€	241,41
Barkasse ZW 41	€	0,00
Barkasse ZW 42	€	44.147,00
Barkasse ZW 43	€	3.350,00
Barkasse ZW 44	€	25.606,00
Erste Bank Bankomatkasse	€	193.832,95
Barkasse ZW 45	€	15.361,60
Barkasse ZW 46	€	9.694,43
<b>Gesamt €</b>		<b>68.992.098,92</b>

Die Gesamteinnahmen betragen	€	69.992.289,52
Die Gesamtausgaben betragen	€	68.992.098,92
<b>Buchmäßiger Bestand per 31.12.2015</b>	€	<b>1.000.190,60</b>

**Auch in der zeitgeordneten Verrechnung stimmt der buchmäßige Bestand mit den tatsächlich vorhandenen Kassenbeständen überein.**

Der **Jahres-SOLL-Abschluss** zeigt folgende Ergebnisse:

#### 1.) Ordentlicher Haushalt

Einnahmen	€	27.378.774,35
Ausgaben	€	27.064.652,59
daher SOLL-Überschuss	€	314.121,76



<b>2.) Außerordentlicher Haushalt</b>			
Einnahmen	€	8.996.914,09	
Ausgaben	€	8.790.756,57	
daher SOLL-Überschuss	€	206.157,52	
<b>3.) Durchlaufende Gebarung - Verwahrgelder</b>			
Einnahmen	€	13.184.711,11	
Ausgaben	€	13.184.711,11	
	€	<b>0,00</b>	
<b>4.) Durchlaufende Gebarung - Vorschüsse</b>			
Einnahmen	€	14.928.542,33	
Ausgaben	€	14.928.542,33	
	€	<b>0,00</b>	

Per 31. Dezember 2015 verfügt die Gemeinde Mistelbach über folgende **Geschäftsanteile und Aktien:**

	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Zugang	Abgang	Verkauf und Zuführung zur Rücklage	Stand am Ende des Haushaltsjahres
Zentralkasse der Volksbanken Österreichs Nominale 140 Stk. € 2,181	Kurswert € 305,34	---	€ 283,53	---	€ 21,81
Volksbank Mistelbach (Gemeinde Lanzendorf)	€ 43,60	---	---	---	€ 43,60
Raiffeisenbank Mistelbach	€ 1.017,42	---	---	---	€ 1.017,42
Raiffeisenbank-Lagerhaus Mistelbach	€ 109,01	---	---	---	€ 109,01
72 Stück EKA-Bond á € 61,38	€ 4.419,36	---	€ 37,44	---	€ 4.381,92
Raiffeisen Aktienfonds OK Special-Rent	€ 448.726,92	---	€ 2.286,99	€ 446.439,93	€ 0,00
Raiffeisen Aktienfonds Global- Aktien	€ 188.121,52	€ 28.173,84	---	€ 216.295,36	€ 0,00
	<b>€ 642.743,17</b>	<b>€ 28.173,84</b>	<b>€ 2.324,43</b>	<b>€ 662.735,29</b>	<b>€ 5.857,29</b>

Am Ende des Jahres 2015 beträgt der **Schuldenstand** € 45.776.924,44.

In diesem Gesamtschuldenstand sind Schulden für Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit, wie Abwasserbeseitigung, Abfallbehandlung, Wasserversorgung sowie Vorfinanzierung Förderung Land, von € 30.011.503,08 enthalten.



Die **Leasingverträge** für Hubarbeitsbühne, Baggerlader, LKW und Multifunktionsgerät stehen per 31.12.2015 mit einem Betrag von insgesamt € 339.265,93 zu Buche.

### Beteiligungen 2015

	Betrag per 1.1.	Veränderungen	Betrag per 31.12.
<b>RIZ</b> Mistelbach	€ 6.520,--		€ 6.520,--
<b>MAMUZ</b> Museum Mistelbach	€ 15.400,--		€ 15.400,--
<b>MIMA GmbH</b>	€ 7.490,--		€ 7.490,--

Die Stadtgemeinde Mistelbach als Sitzgemeinde hat für den Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband, die Hauptschul- bzw. Mittelschulgemeinde und die Schulgemeinde der Polytechnischen Schule folgende **Darlehenshaftungen (Haftungsklasse III)** übernommen:

	<i>GR- beschluss vom</i>	<i>Stand zu Beginn des HH-Jahres</i>	<i>Stand am Ende des HH-Jahres</i>	<i>jährliche Kapital- tilgung</i>	<i>Tilgungs- beginn</i>	<i>Letzte Tilgung</i>	<i>Haftungen gegenüber</i>
<b>Haftungsklasse III</b>							
Mittelschul- gemeinde	16.12.1988	43.952,53	0,00	43.952,53	01.01.1991	01.01.2015	NÖ Schul- u. Kindergarten- fonds
Mittelschul- gemeinde	01.03.1990	43.952,47	21.976,20	21.976,27	01.01.1992	01.01.2016	NÖ Schul- u. Kindergarten- fonds
Mittelschul- gemeinde	08.05.1990	30.138,86	15.069,42	15.069,44	01.01.1992	01.01.2016	NÖ Schul- u. Kindergarten- fonds
Polyt. Schulgemeinde	02.07.2007	173.677,14	152.767,46	20.909,68	01.01.2008	01.07.2022	Raiffeisenbank Mb.
Standesamts- und Staatsbürger- schaftsverband	14.10.2008	176.230,97	158.525,44	17.705,53	01.07.2009	01.01.2024	Raiffeisenbank Mb.



### Weitere Haftungen (Haftungsklasse V):

	GR- beschluss vom	Stand zu Beginn des HH-Jahres	Stand am Ende des HH-Jahres	Jährl. Tilgung/ Abschreibg.	Haftungs- beginn	Haftungs- ende	Haftungen gegenüber
<b>Haftungsklasse V</b>							
Gemeindeverb. Inter- komm. Wirtschaftspark A5 Mistelbach-Wilfersdorf	08.09.2010	1.055.828,85	1.010.149,94	45.678,91	30.09.2011	31.03.2036	Erste Bank Mistelbach
M Schön Wohnen IMMORENT GmbH	13.05.2009	1.070.757,60	572.054,45	498.703,15	01.01.2010	31.12.2024	IMMORENT Bank GmbH
FC Weinviertel Mistelbach	13.12.2011	2.400,--	1.200,--	1.200,--	13.12.2011	31.12.2016	NÖ Fußball- verband (Fördermittel Spielfeldsan.)

Von Stadtrat Dr. Beber wurde der Antrag auf Beschlussfassung in der Sitzung des Gemeinderates vom 16. März 2016 zurückgezogen, da die Bilanz der MIMA nicht mit dem Rechnungsabschluss kundgemacht war und die Unterlagen entsprechend § 68a der NÖ Gemeindeordnung dem Prüfungsausschuss nicht zur Kenntnis gebracht wurden. Die beiden oben angeführten Punkte wurden inzwischen nachgeholt. Ein zusätzlicher Prüfungsausschuss am 30. März 2016 wurde durchgeführt.

Stadtrat Dr. Beber verweist auf seinen Bericht in der Sitzung des Gemeinderates vom 16. März 2016, der sich inhaltlich nicht geändert hat und ersucht nun den Gemeinderat, dem vorliegenden Rechnungsabschluss 2015 samt allen Anlagen laut Voranschlags- und Rechnungsabschluss-Verordnung die Zustimmung zu erteilen.“

Über den Rechnungsabschluss wird, wie folgt, diskutiert:

*Vizebürgermeister Balon:*

„Fragen, Anregungen Diskussion zum Punkt?“

*Gemeinderat Fenz:*

„Lieber Stellvertreter, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuhörer, einmal danke, dass die Unterlagen vorhanden sind, wir haben sie uns angesehen, aus unserer Sicht ist alles so weit jetzt in Ordnung mit den Unterlagen.

Ich hätte jetzt nur ein paar Verständnisfragen dazu. Wir sind ja die Mehrheitseigentümer der MIMA und soweit ich mich erinnern kann, haben wir damals gesagt, die Gemeinde besitzt 75 % und die Igm 25 %. In der GuV-Rechnung habe ich gesehen, dass die Gemeinde brav die € 120.000,-- bezahlt hat im Jahr 2014, die sind unter Erlöse verbucht worden. Soweit ich mich aber erinnern kann, haben wir damals gesagt, dass ja zur Gründung die MIMA € 160.000,-- im ersten Jahr, das heißt die Gemeinde hat den 75%igen Anteil bezahlt und jetzt fehlen uns die 25 % von der Igm und habe ich mit meinem Kollegen, dem Erwin herausgefunden, dass nur € 21.000,-- bezahlt wurden. Jetzt wollte ich nur fragen, wo die restlichen € 19.000,-- sind.“



*Stadtrat Stubenvoll:*

*„Es ist so, wenn ich dir kurz eine Antwort geben darf, ich kann die Zahlen nicht auswendig, sagen, es ist so formuliert, dass € 20.000,--- direkt von der Igm überwiesen werden. Das ist auch der Betrag, der in Form der Mitgliedsbeiträge von der Igm eingehoben und der restliche Betrag wird in Form der Eventeinnahmen überbunden. D.h., da wird direkt verrechnet, da fließt jetzt nicht sozusagen der Igm an die MIMA sondern es wird direkt von der MIMA an die Betriebe, die bei Events, z.B. bei einer Einkaufsnacht mitmachen, d.h. an einer Einkaufsnacht teilnehmen, werden die Eventbeiträge überbunden. Weil schlicht und ergreifend die Igm nicht mehr als € 20.000,-- im Jahr selbst im Stande ist, aufzubringen und die Differenz auf die € 40.000,-- immer nur Beiträge für eine Einkaufsnacht oder andere Einkaufsveranstaltungen waren. Das ist auch im ersten Entwurf von Mag. Murauer so vorgesehen und an das halten wir uns auch.“*

*Gemeinderat Fenz*

*„Okay. Dankeschön.*

*Dann habe ich gesehen, es gibt ein Darlehen von € 20.000,-- von der Igm, soweit ich das richtig interpretiere. Stimmt das?“*

*Stadtrat Stubenvoll*

*„Ja. Das stimmt.*

*Das Geld war damals, ich weiß nicht ob du dich erinnern kannst an die Gemeinderatssitzung, wo es um die Finanzierung des Eislaufplatzes gegangen ist und da gab es eine heiße Diskussion, eine Gesellschaft, eine frisch gegründete bekommt sozusagen kaum vernünftige Konditionen bei einem Kredit, also nur zu sehr teuren Konditionen und da war dann die Diskussion ob die Stadtgemeinde Mistelbach hierfür eine Haftung übernimmt, dazu hat man sich dann zuletzt aus politischen Gründen nicht entschlossen und weil auf dem Gutscheinkonto der Igm ein relativ hoher Geldbetrag zur Verfügung stand, das ist dieser Betrag, der immer dann bereitstehen muss, weil ja auch die Gutscheine, die ausgegeben worden sind, da ist ja damit zu rechnen, dass die irgendwann eingelöst werden und da hat man gesagt, man kann hier relativ kurzfristig aushelfen, erspart sich somit hier eine teure Kreditaufnahme und hat sich mit der Igm geeinigt, wobei ich hier bitte nicht für die Igm spreche, sondern das weiß ich nur, weil es uns in der Generalversammlung der MIMA so erklärt wurde, dass hier die Igm dieses Darlehen gewährt und das ist die billigste Möglichkeit, übrigens auch für die Stadtgemeinde Mistelbach die billigste Variante ist, an Geld zu kommen.“*

*Gemeinderat Fenz:*

*„D.h. das hat die MIMA dann 2015 zurückbezahlt.“*

*Stadtrat Stubenvoll:*

*„Darüber kann ich dir keine Auskunft geben, wie schnell das zurückzuzahlen ist, aber es wird in den nächsten Jahren auf jeden Fall wohl zurückbezahlt werden müssen.*

*Aber ich kann dir nicht sagen, ob heuer oder nächstes Jahr.*

*2015 ist es meinem Wissen nach noch nicht zurückbezahlt worden.*

*Ich hoffe, dass es nächstes Jahr oder in den nächsten Jahren zurückbezahlt werden. Das kann ich nicht sagen, weil ich nicht der Geschäftsführer der MIMA bin.“*

*Gemeinderat Fenz:*

*„D.h. man hat der MIMA ausgeholfen, wo es geht bei der Anschaffung des Eislaufplatzes.“*

*Stadtrat Stubenvoll:*

*„Das ist ja ganz was Normales.“*



*Gemeinderat Fenz:*

*„Dann ist mir noch aufgefallen, der Prognosebericht, den der Herr Fasching abgegeben hat: Ich weiß nicht, ob sich der Herr Fasching die Situation angesehen hat, was da drinnen sein sollte oder muss, wie z.B. ein Vergleichsprogramm mit den Ist-Werten für die nächsten zwei Jahre, damit man sieht, wie die wirtschaftliche Situation des Unternehmen ist. Der Fasching schreibt rein zum Beispiel, es wird einen Frischemarkt geben, Dekoration der Innenstadt, ein positives Aha-Erlebnis, Werbebroschüren werden gemacht, Kulinarikum aufbessern. Also bitte schon bitten den Herrn Fasching und darauf hinweisen, dass er bitte den Prognosebericht richtig machen soll, wie es gefordert wird. Ich meine, das ist nichts Schwerwiegendes, aber das was er da geschrieben hat, der Prognosebericht sollte definitiv was anderes enthalten. Vielleicht kann man den Herrn Fasching darauf hinweisen für nächstes Jahr.“*

*Stadtrat Stubenvoll:*

*„Ja, der Bericht ist geprüft, den werden wir nicht mehr ändern.“*

*Gemeinderat Fenz:*

*„Ja aber da kann man nicht sagen, der Prognosebericht stimmt so, wenn andere Sachen eingefordert sind.“*

*Stadtrat Stubenvoll:*

*„Da kann, glaube ich, niemand von uns Auskunft geben, weil der Wirtschaftsprüfer hat das so hinein geschrieben und nicht beanstandet.“*

*Gemeinderat Fenz:*

*„Da müsste man den Fasching darauf hinweisen, dass er den Prognosebericht dann richtig macht, 2015.“*

*Stadtrat Stubenvoll:*

*„Das werden wir gern machen.“*

*Gemeinderat Fenz:*

*„Danke für die Antworten. Ich habe noch ein paar persönliche Anmerkungen. Ich bin kein Finanzexperte oder kein Finanzstadtrat. Aber eine Eigenkapitalquote von 8 % ist schon eher düftig.“*

*Gemeinderätin Liebming:*

*„Das Thema MIMA ist ja ein unendliches Thema. Also ich finde, € 25.000,-- sind im Voranschlag drinnen gewesen. € 42.000,-- sind verbraucht worden. Plus € 17.000,--.  
Dann frage ich mit, bei den Puppentagen, da haben wir auch ein riesen Minus, wobei die Eibesthaler Passion sogar positiv wirtschaftet. Da denke ich mir, das sollte sich eigentlich auch ändern. Die Puppentage sind im Prinzip eine Sache, die wir jedes Jahr machen und jedes Mal schießen wir übers Ziel hinaus. Das kann nicht sein, das muss sich für uns irgendwann einmal soweit rechnen, dass wir zumindest bare aussteigen.  
Ich habe da noch andere Sachen, die im Prinzip auch sehr müßig sind, das Weinlandbad hat unheimlich viel mehr gebraucht, bei den Gebäuden waren es € 140.000,--, die nicht geplant waren. Also ich finde es eigentlich erschreckend, was sich da abspielt. Ich muss schon sagen, Herr Finanzstadtrat Beber, großes Kompliment an dich, also wie ich letztes Jahr gestartet bin als Neuankömmling habe ich gesehen, du packst die Sachen an, du krepelst die Ärmel hoch, also bitte weiter so und klopf' ihnen auf die Finger.“*



*Stadtrat Beber:*

*„Danke.“*

*Gemeinderat Mag. Krickl:*

*„Sehr geehrter Herr Vizebürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mistelbacher,*

*Herr Vizebürgermeister, kommen wir zum Faktencheck von Mistelbach. Wir haben € 45 Mio Schulden. Das ist Fakt. Von den € 45 Mio können wir einmal € 30 Mio wegrechnen für Kanal, bleiben immer noch € 15 Mio faktische Schulden über.*

*Jetzt habe ich mir den Zeitablauf angeschaut. Seit 2010 Herr Bürgermeister, Herr Vizebürgermeister, haben wir eine Steigerung von € 4,7 Mio. Das heißt, wir haben begonnen, von € 11 Mio faktischen Schulden, jetzt sind wir bei € 15,8 Mio. Warum ist das so Herr Bürgermeister, Herr Vizebürgermeister?*

*Oder wissen Sie das nicht, warum wir da jetzt plus € 4 Mio jetzt mehr haben an Schulden?“*

*Vizebürgermeister Balon:*

*„Ich darf das an den Herrn Finanzstadtrat Beber weitergeben.“*

*Stadtrat Dr. Beber:*

*„Ich nehme das gerne an.“*

*Gemeinderat Mag. Krickl:*

*„Ich habe den Herrn Vizebürgermeister gefragt. Du kannst selbst nicht antworten?“*

*Vizebürgermeister Balon:*

*„Ich habe das Recht, zur Auskunft den Herrn Finanzstadtrat Beber vorzuschlagen.“*

*Gemeinderat Mag. Krickl:*

*„Das heißt, du stimmst dann mit dem überein?“*

*Vizebürgermeister Balon:*

*„Ich darf dann meinen Kommentar dazugeben.“*

*Gemeinderat Mag. Krickl:*

*„Gut. Herr Stadtrat bitte.“*

*Stadtrat Dr. Beber:*

*„Herr Magister, wir sind nicht bei einer Prüfung, wir können normal miteinander reden. Ich gehe davon aus, dass die Erhöhung des Schuldenstandes letztlich daraus zurückzuführen, dass dieser Gemeinderat, dem wir beide angehören, die entsprechenden Ausgaben beschlossen hat. Dankeschön.“*

*Gemeinderat Mag. Krickl:*

*„Das ist die einzige Antwort?*

*Aber dass man dann halt´ auch... ich sag´ Ihnen ein paar Beispiele, wo wir das finden – das wollte ich eigentlich wissen, aber das können Sie mir nicht sagen.*

*Da haben wir z.B. € 220.000,-- jedes Jahr im Museumszentrum, dann hauen wir auch in die HTL € 360.000,-- usw. und so fort. Das sind nur einige Beispiele davon, wo wir eigentlich Darlehen aufnehmen sollten. Und über die Jahre hinweg, das ist nur ein Beispiel, Herr Stadtrat, können Sie mir noch weitere Beispiele nennen?*



*Stadtrat Dr. Beber:*

*„Ich nehme an, Sie haben die Beispiele vorbereitet, ausnahmsweise. Da frag ich Sie doch um Ihre Beispiele. Ich will nicht antworten, weil ich mich nicht provozieren lassen möchte, Herr Magister.“*

*Gemeinderat Mag. Krickl:*

*„Ich führe hier eine sachliche Diskussion.“*

*Stadtrat Dr. Beber:*

*„Eine sachliche Diskussion wäre, wenn wir den Rechnungsabschluss 2015 hier diskutieren. Das wäre sachlich.“*

*Gemeinderat Mag. Krickl:*

*„... aber wir müssen uns anschauen, wie wir von 2010 bis jetzt wirtschaften.“*

*Vizebürgermeister Balon:*

*„Kommen wir bitte zu den Tatsachen zurück.“*

*Gemeinderat Mag. Krickl:*

*„So, angesichts der steigenden Schulden, Herr Vizebürgermeister, ...“*

*Stadtrat Dr. Beber:*

*„Also, Ihr Vortrag ist noch nicht zu Ende?  
Na, reden ´s nur weiter, so viel Sie wollen.“*

*Gemeinderat Mag. Krickl:*

*„Sie können ja auch die Fragen beantworten, weil jetzt weiß ich nicht, wer da herinnen die Fragen beantworten kann.“*

*Stadtrat Dr. Beber:*

*„Sie, weil Sie sind im Gemeinderat gesessen.“*

*Gemeinderat Mag. Krickl:*

*„Aber Sie sind Finanzstadtrat, seit einem Jahr. Die ständig steigenden Schulden. Es stehen wichtige Sanierungsmaßnahmen an. Wie wollen Sie diese Sanierungsmaßnahmen jetzt in Zukunft bewerkstelligen?“*

*Vizebürgermeister Balon:*

*„Ich vermisse jetzt ein paar Aufzählungen, was da jetzt finanziert worden ist. Sie werden das ja sicherlich wissen.“*

*Gemeinderat Mag. Krickl:*

*„Nein, das habe ich eigentlich von Ihnen verlangt. Ich habe auch eine zweite Frage gestellt, aber das haben Sie mir auch noch nicht beantwortet. Also ich frage immer noch.“*

*Vizebürgermeister Balon:*

*„Bei einer Gemeinde gibt es immer wieder Kosten, wie z.B. das werden Sie wissen, dass eine Gemeinde ja baut und dass eine Gemeinde Infrastrukturkosten hat und da ist z.B. der Elisabethweg drinnen, das ist schon einmal eine Million an Infrastrukturkosten. Da kann Ihnen der Stadtrat Strobl gerne Auskunft geben, bzw. Erhaltungskosten und auch Kosten, was Kleinkindbetreuung betrifft, bis hin zu den großen Straßenprojekten.“*



*Also, was Sie hier fragen, ist allgemein bekannt, weil das ist immer im Voranschlag drinnen, das beschließen wir eigentlich immer im Laufe des Jahres und ein Jahr später rechnen wir ab. Das heißt, Sie kennen die Zahlen und die Ausgaben genau so gut wie wir alle und damit sehe ich das beantwortet, außer Sie können sich noch ein bisschen hineinarbeiten von sich aus, Sie haben ja Auszüge vom Protokoll, was da Infrastruktur, Umwidmungsmaßnahmen, usw. betrifft.“*

*Und Sie haben noch eine zweite Frage gestellt, Herr Magister, und die möchte ich jetzt gerne beantworten. Wie werden wir das angehen? Wir haben ja ein Konzept und wir haben einen Plan und im Endeffekt ist es ja so, dass wir hier im Gemeinderat normalerweise eine gute Zusammenarbeit pflegen, eben für eine gemeinsame Zukunft für Mistelbach. Voriges Jahr, glaube ich, hat das sehr gut funktioniert. Sie waren ja selber, ich weiß nicht, waren Sie eigentlich dabei bei den Budgetrunden im Herbst?“*

*Gemeinderat Mag. Krickl:*

*„Wir haben € 7 Mio als dringende Sanierungsmaßnahme geplant gehabt und eigentlich sind sie gestrichen worden auf € 2 Mio.*

*Eine halbe Million ist ja schon für das FF-Haus draufgegangen, was auch sehr wichtig ist und dann für die Umfahrung. Und dann ist der Rest eigentlich nur, um den geht es mir eigentlich, z.B. die Sportlaufbahn. Die Sportlaufbahn, die seit 30 Jahren eigentlich jetzt ins Alter gekommen ist und da ist kein Geld da, dass man eine Sportlaufbahn saniert, dass man sie rechtzeitig saniert, weil ja Mistelbach eine Schulstadt ist, dass Mistelbach eine gesunde Stadt ist, Gesundheit in Mistelbach und dann ist kein Geld da für die Sportlaufbahn.“*

*Vizebürgermeister Balon:*

*„Herr Magister Krickl, ich möchte Sie jetzt ganz ehrlich was fragen. Wenn Ihnen das Wohl der Gemeinde wirklich sehr am Herzen liegt und auch die Zusammenarbeit.“*

*Gemeinderat Mag. Krickl:*

*„...aber wo liegt auch bei Ihnen Zusammenarbeit?“*

*Vizebürgermeister Balon:*

*„Okay, ich lass das so im Raum stehen. Aber ich glaube, wir sind alle genug zusammen gesessen bei den Budgetrunden, wir wissen genau, wie das ausgeschaut hat, wir wissen genau, was wir herunter gestrichen haben. Wir haben das alle nicht gerne getan, aber es war einfach notwendig, weil wir einen ersten Schritt einmal setzen mussten.*

*Jetzt sind Sie als Akademiker wahrscheinlich nicht zu naiv, um zu glauben, dass das sofort in einem Jahr wird, sondern dass das natürlich schon einmal ein paar Jahre dauert, bis das auch schlagend wird und mir ist total bewusst, dass wir große Projekte angehen müssen, das ist der Kindergarten zum Beispiel, es ist uns auch durchaus bewusst, dass wir uns Gedanken machen müssen über die Laufbahn. Sie waren genauso auf der Laufbahn wie ich, wie wir das mit den Vereinen besprochen haben und Sie sind dann leider ein bisschen früher gegangen. Wir haben uns Gedanken gemacht darüber, wie wir das Ganze auch auf die Füße stellen werden. Sie wissen genau, was die Laufbahn kostet, es gibt einen Kostenvoranschlag, Sie wissen genau, dass nicht alles 2016 umsetzbar ist, weil wir verschiedene Projekte priorisieren und angehen müssen. Sie stellen hier, es ist Ihr gutes Recht, Fragen, als ob Sie das ganze Jahr nie im Gemeinderat dabei gewesen wären.*

*Es tut mir Leid. Sie wissen genau unser Konzept, Sie wissen genau unseren Plan, Sie kennen alle Abschlüsse, Sie kennen unseren Voranschlag, Sie waren bei den Sitzungen dabei. Diese Sitzungen hat es in dieser Form das erste Mal gegeben. Wir haben die Finanzpolitik Mistelbachs auf neue Füße gestellt und das können Sie hier bitte nicht abreden.*



*Und ich habe Sie schon öfters eingeladen, dass Sie einen Vormittag zu mir kommen, zum Herrn Bürgermeister, zum Herrn Stadtrat Beber, dass wir das gemeinsam besprechen, aber Sie sind bisher dieser Einladung nicht gefolgt. Ist das jetzt beantwortet.“*

*Gemeinderat Mag. Krickl:*

*„Herr Bürgermeister, Sie haben wohl recht, aber Sie haben auch erkannt, dass die Sportbahn derzeit gesperrt ist. Die Sportbahn können wir nicht benutzen, nur auf eigene Gefahr. Für Mistelbach ist das ein trauriges Zeugnis. Hier in Mistelbach, wir machen für die Jugend so viel, in der Zeitung lesen wir das immer wieder, die gesunde Gemeinde, Rundwanderweg, aber für die Jugend – Sport und Bewegung, was sehr wichtig ist, für unsere Jugend, machen wir nichts. Da gibt es kein Geld, dass die Sportbahn saniert werden kann. Saniert werden kann, rechtzeitig, wir haben sie schon geplant gehabt, dass wir sie heuer im Winter sanieren können und für nächstes Jahr dann eröffnen können. Nein, die Gelder stehen nicht zur Verfügung. Können Sie mir die Gelder zur Verfügung stellen, hier und jetzt?“*

*Stadtrat Dr. Beber:*

*„Die Stadtgemeinde Mistelbach gibt genug Geld für die Jugend und die Jugendförderung aus, weil Sie selbst wissen, dass wir nicht nur im Voranschlag, sondern auch im Laufe des Budgets erhebliche Subventionen für Vereine, auch Jugendvereine, zur Verfügung stellt. Zweitens ist es so, dass aus meiner Sicht es schlichtweg wünschenswert wäre, auch Ihren Wunsch der Sportlaufbahn umzusetzen, genauso wie der Herr Vizebürgermeister darf ich Sie einladen, mir mitzuteilen, wo wir € 360.000,- einsparen können.“*

*Vizebürgermeister Balon:*

*„Ich darf mich auch noch zu Wort melden zu diesem Punkt. Ich habe auch noch notiert, wer im Sportausschuss tätig ist, wer regelmäßig die Sitzungen besucht, bzw. mit einem Kollegen darüber spricht und ich weiß genau, dass wir vor Jahren schon in der letzten Periode hier eine eigene Förderung für den Jugendsport auf die Beine gestellt haben. Es ist mir klar, alles ist verbesserungswürdig, aber keiner kann behaupten in Mistelbach, dass die Stadtgemeinde nichts für den Jugendsport macht und den fördert. Dass diese Laufbahn gesperrt ist, das ist keine Neuigkeit, die Sie uns erzählen, das ist uns bekannt. Sie wissen genau, dass wir im Budget für die Sanierung nichts vorgesehen haben und dass wir uns Gedanken machen müssen über die Umsetzung. Herr Mag. Krickl, Sie sind herzlich eingeladen, sich mit uns an einen Tisch zu setzen, dann könne Sie auch ein bisschen rechnen und planen, wie man eine Gemeinde mit 12.000 Einwohnern und 10 Katastralgemeinden insgesamt, hier optimal versorgt, sodass keine Gemeinde zu kurz kommt, keine Sportstätte der Gemeinde zu kurz kommt, dass der Kanal überall funktioniert, dass die Schulen funktionieren, der Transport zu den Schulen und dass vielleicht noch ein bisschen Geld für eine gewisse Kultur auch noch da ist. Ich lade Sie herzlich ein, Sie sagen immer Sie sind nicht eingeladen, sind schlecht informiert, Sie können ab nächster Woche sich gerne regelmäßig mit uns zusammensetzen und dann können wir gemeinsam an 2017, d.h. an der Zukunft Mistelbachs arbeiten und da können wir uns die Laufbahn auch einmal genau anschauen. Und wenn Sie dann eine gute Idee haben, wenn Sie das Zahlenkonvolut durcharbeiten und wissen, woher kommt das Geld, wo kann man einsparen wo anders, wo bekommt man das Geld im ordentlichen Haushalt oder Sie haben eine gute Darlehenskondition, dann können wir gerne darüber reden. Fühlen Sie sich willkommen und fühlen Sie sich nicht ausgegrenzt, Sie können von Anfang an bei jeder Entscheidungsfindung dabei sein.“*

*Gemeinderat Mag. Krickl:*

*„Danke.“*



Gemeinderat Netzl:

„Ich nehme einmal an, dass die Einladung für mich gilt.“

Vizebürgermeister Balon:

„Die gilt für alle!“

Gemeinderat Netzl:

„Sehr gut. Danke.“

Vizebürgermeister Balon:

„Du musst aber auch kommen.“

Gemeinderat Netzl:

„Zuerst einladen und dann kann ich sagen, ob ich Zeit habe, aber wir werden das schon hinkriegen.

Genau das ist nämlich angesprochen worden. Es ist voriges Jahr bei der Budgeterstellung für 2016 das erste Mal alles gut aufgearbeitet worden für den ao Haushalt. Das war ein sehr sehr großer Schritt, wo man wirklich sagen muss, endlich einmal eine Gesamtübersicht, endlich etwas, über das man reden kann, nur das größte Problem, das nicht angegangen worden ist und das habe ich auch im Ausschuss kurz angesprochen, ist eben, dass der ao Haushalt, sprich – unsere Investitionen, unsere notwendigen Sanierungsmaßnahmen komplett zusammengestrichen worden ist und der wesentliche Faktor, der ordentliche Haushalt überhaupt nicht angegriffen worden ist – und das ist das Problem.

Wir geben 7 Mio fast aus für Löhne. Jeder 30. Mistelbacher arbeitet auf der Gemeinde. Das gibt es sonst nirgends. Ich habe nachgeschaut, das gibt es sonst nirgends und das ist unser größtes Manko, dass wir für Löhne für die Verwaltung, für die gemeindeeigenen Betriebe faktisch unser gesamtes Geld ausgeben und am Ende des Tages, wenn wir irgendwo einen Nagel einschlagen müssen, einen Kredit aufnehmen müssen. So schaut das nämlich, wenn man grob darüber rechnet aus und das ist das Problem. Es ist versprochen worden vor 6 Jahren, dass die gemeindeeigenen Betriebe und die Abgänge gemeindeeigener Betriebe gekürzt oder eingeschränkt werden, passiert ist nichts. Wir sind heute genauso bei einer guten Million wie vor 6 Jahren und das sind genau die Dinge, wo das Geld einfach weg geht und dann ist für Maßnahmen, dass man die eigene Infrastruktur erhält, nicht mehr überbleibt. Da muss man einfach einmal ansetzen und den Mut einfach haben und sich wirklich das durchschauen, evaluieren, wie sind die Leute eingesetzt, können wir neue Aufgaben dazu nehmen, um das Personal besser zu nutzen, bis hin, dass man vielleicht auch einmal einen Vertrag löst und jemanden kündigt. Das kann nicht so sein, dass jeder 30. Mistelbacher auf der Gemeinde arbeitet und wir uns dann wundern, dass am Ende des Tages nichts überbleibt. Das sind Dinge, die endlich angegangen gehören. Das ist ja nicht neu, das ist ja die ganzen Jahre her so. Es gehört Ideenmanagement gemacht. Es gibt genug motivierte Leute auf der Gemeinde, die wirklich gerne was machen würden aber sich in dem System verstricken, und ihr wisst das selber auch, furchtbar kompliziert aufgebaut sind bei uns und da würde ich vorschlagen, dass man Ideenmanagement einführt, wo man die belohnt, die gute Ideen haben, dass wir eventuell von den Personalkosten herunterkommt bzw. auch mehr Leistung für die Gemeinde erwirtschaften kann und vielleicht das eine oder andere, das man heute auslagert und an eine Fremdfirma vergibt, im Haus machen kann und das sind die Dinge, die immer wieder angesprochen aber bis jetzt nie umgesetzt worden sind.“



*Stadtrat Dr. Beber:*

*„Danke für diesen Input. Richtig ist, dass im ordentlichen Haushalt diesbezüglich Handlungsbedarf besteht, das kann ich nur bestätigen und weil ich das genauso sehe wie Sie, habe ich gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des GRA 1 beschlossen, dass wir eine Evaluierung der Gemeindeaufgaben machen, das heißt, wir werden uns einmal Gedanken machen, was sind eigentlich ureigens die Gemeindeaufgaben, dh. wofür ist die Gemeinde wirklich zuständig und in der Folge dann auch diesen Raster über die Abteilungen unserer Gemeinde legen und diesen auch über den Dienstpostenplan legen.*

*Die Idee eines Ideenpools finde ich grundsätzlich nicht schlecht, man muss da aber schon mit offenen Worten sprechen, es ist ja so, dass die Bezügevorschriften, die wir haben in der Gemeinde, sehr eingeschränkt sind, dh. es ist eine Kombination aus der Dienststelle, in der wir arbeiten und dem Dienstalter, sodass wir uns schwer tun, einzelne Mitarbeiter zu belohnen, wenn sie besonders fleißig sind, oder zu bestrafen, wenn sie weniger fleißig sind.*

*Das ist leider ein sehr starres System, an das wir gebunden sind, wie wir das aufbrechen können, was Gesetzesstatus ist, bin aber jederzeit gerne offen für Vorschläge, die dazu dienen, hier eine Motivation der Mitarbeiter zu erreichen, die darüber hinausgeht, dass wir neue Materialien, Fahrzeuge oä ankaufen.“*

*Vizebürgermeister Balon:*

*„Gemeinderat Netzl, eine Frage, die ich an Sie habe, nachdem Sie ja auch Mitglied des GRA 1 sind, sollte das eigentlich bekannt sein, was beim Personal seitens der Gemeinde passiert. Aber ich hoffe, wir konnten das jetzt ausführlich beantworten, Zufrieden?“*

*Gemeinderat Netzl;*

*„Danke für die Antwort.“*

*Bürgermeister Pohl nimmt an der Sitzung teil, Vizebürgermeister Balon übergibt den Vorsitz an Bürgermeister Dr. Pohl.*

*Gemeinderat Netzl:*

*„Fakt ist, dass nicht nur der GRA 1 darüber spricht, sondern dass das einmal für alle ein klares Bild gibt, was wohin geht unser Geld und warum ist die Situation so in Mistelbach, wie sie ist, weil was der Heinrich gesagt hat, dass die Kanalschulden, die ja durch Einnahmen gedeckt sind, sinken, aber im Gegenzug dazu quasi die Konsumschulden steigen, ist ein total alarmierendes Zeichen, weil niemand zahlt irgendwelche Gebühren für diese Kredite zurück, die wir da aufnehmen und diese Entwicklung ist sehr schlecht und wir sehen das ja auch daran, dass wir schlicht und einfach pleite sind, also kurz vor der Pleite stehen und bei jeder kleinen Ausgabe immer eine große Diskussion ist. Dann muss man eben gewisse Sachen streichen. Ich hätte von den € 350.000,-- die vorhin angesprochen wurden, die € 220.000,-- schon gefunden, da brauche ich nur das Nitsch-Museum nicht einzahlen und fertig. Das ist eine ganz einfache Geschichte. Weil nur, dass wir dort was einzahlen, wenn man weiß, was mit unseren € 220.000,-- passiert, mit unseren € 220.000,-- sind jetzt die 3 Stonehenge-Monumente gekauft worden, die auf den diversen Kreisverkehren stehen. Wisst ihr, was die gekostet haben – die haben € 70.000,-- gekostet. Das ist ein totaler Irrsinn – und wisst ihr, wo wir die bestellt haben? In Salzburg, es ist ja nicht so, dass wir in Mistelbach eine Firma dafür hätten, den hätten wir nämlich, der könnte das machen, der ist gut genug für das Belvedere oder dass er in Carnuntum was baut, aber bei uns ist er nicht einmal gefragt worden. Uns so wird mit unserem Geld umgegangen, das wird irgendwo hinausgehaut, mit den € 70.000,-- was die drei Dinger gekostet haben, sind übrigens die Jahreseinnahmen, was das Nitsch-Museum an Eintrittskarten einnimmt.“*



--- Diskussion über Kosten der Stonehenge-Monumente, woher Gemeinderat Netzl die Zahlen hat.

„Das sind Dinge, wo ich mir denke, das ist erstens unser Geld und zweitens wäre das ganz ein anderer Preis gewesen und drittens, warum fragt man den nicht einmal? Man kann ja eine Ausschreibung machen, das ist ja kein Thema, man muss ihn auch nicht nehmen, weil er ein Mistelbacher ist, aber er ist ja nicht einmal gefragt worden und das interessiert offenbar niemanden, das ärgert mich. Das ist unser Geld, das sind unsere € 220.000,-- und meine € 800.000,--, die vom Land kommen, weil manche glauben, das kommt aus Pröll seiner Tasche, nein, das ist Landesgeld, das ist unser aller Steuergeld, das da einfach hineingeschmissen wird. Das sind Dinge, die einfach immer wieder vorkommen, das Geld so leichtfertig ausgegeben wird.“

--- Diskussion, ob der von Netzl vorgeschlagene Betrieb die Kunstwerke anfertigen kann.

Gemeinderat Fenz:

„Tatsache ist, dass die Schulden steigen, das ist so, warum auch immer, es hat keine Einsparungen gegeben im ao Haushalt, das wird sich hoffentlich jetzt ändern in nächster Zeit. Das Hauptproblem, das ich noch sehe, ist, wir haben kein wirklich effektives Controlling, wie es in einer Privatwirtschaft ist, das habe ich auch schon beim VA 2016 gesagt und was mir immer noch fehlt ist ein mittelfristiger Sanierungsplan, wo man sagt, das und das kann man jedes Jahr erreichen und das habe ich schon angeboten, seit ich mitarbeite und da habe ich noch keine Einladung bekommen, nur zur Information. Ich glaube, das ist das Um und Auf so eines Sanierungsplan, dass man sagen kann, wo man die nächsten 10 bis 15 Jahre hinkommt mit den Schulden.

Mir ist nichts bekannt, dass es einen Sanierungsplan gibt oder dass er geplant ist. Wieder eine Anregung von mir, bitte können wir den machen, ich bin gerne bereit, mitzuarbeiten.“

Vizebürgermeister Balon:

„Ich möchte erzählen, welche tolle Leistungen das MAMUZ unterm Jahr, dass z.B. im vorigem Jahr drei große Archäologenkongresse in Mistelbach abgehalten wurden, wo Archäologen von Aserbaidschan bis Spanien da waren. Das steht zwar jetzt nicht ganz groß in der Zeitung, sind 100 Leute bringt Wertschätzung für die Region.

Das zweite, zum Budget, es ist ganz klar, dass wir in Mistelbach auf einem guten Weg sind, auf dem richtigen Weg sind, dass wir da was machen, aber bitte, man soll Mistelbach nicht so darstellen, als wenn wir eine Sanierungsgemeinde wären und keinen Plan haben. Schließlich sind wir immer noch eine Bezirkshauptstadt und ich glaube, dass wir hier auch das nötige Selbstbewusstsein haben sollten, hier wie eine Bezirkshauptstadt zu agieren und eine Bezirkshauptstadt muss gewisse Maßnahmen setzen und auch für die Zukunft investieren.“

Gemeinderat Netzl:

„Super, die Nitsch-Museum-Kongresse.

Wir haben darüber gesprochen, stimmt. Wir reden von 500 Übernachtungen und wenn man das jetzt hochrechnen – wie ist das mit der Umwegrentabilität?

500 Übernachtungen mal 153.000,--?. Was haben wir dafür eingesetzt? € 1,1 Mio. Damit da in Mistelbach € 50.000,-- umgesetzt sind. Also, wenn das rentabel ist, dann verstehe ich auch, wie man zu so einem Rechnungsabschluss kommt und sagt, das ist super. Passt. Wunderbar. Das Problem, das wird ja haben, ist, wir können uns nicht einmal leisten, dass wir selber was aufschließen. Wir nehmen einen Kindergarten, so der Plan bis jetzt, auf Leasing, das sind alles Dinge die eine Gemeinde, eine gesunde Gemeinde, nicht einmal andenkt. Früher war das ein Geschäft, einen Bauplatz aufzuschließen und das gibt man nicht aus der Hand. Wir machen das jetzt schon das zweite Mal hintereinander.“



*Vizebürgermeister Balon:*

*„Das war nie ein Geschäft, einen Bauplatz aufzuschließen. Du nennst keine richtigen Zahlen.“*

*Gemeinderat Netzl:*

*„Warum machen wir es dann?“*

*Vizebürgermeister Balon:*

*„Machen wir nicht mehr.“*

*Gemeinderat Netzl:*

*„Aber dass wir einen Kindergarten auf Leasing nehmen, weil wenn wir den Kredit aufnehmen würden, würden sich unsere Finanzzahlen so verschlechtern, dass wir wirklich schon vom Kommissar geleitet werden, von der kommissarischen Leitung, wenn da noch eine Kleinigkeit passiert. Und so weit sind wir. Und weil das jetzt angesprochen worden ist in der Zeitung vom offenen Haushalt, wie gut wir dastehen. Wenn ich nur schaue – Wolkersdorf z.B. hat eine spezifische Schuldentilgungsdauer von knapp über 4 Jahre und wir sind bei knapp über 18 Jahren. Und das ist das Problem, weil wir haben nicht nur heute und gestern, also 2015 einen budgetären Engpass, unser budgetärer Engpass ist prolongiert für ein Minium für die nächsten 10 Jahre, wenn wir nicht eine totale Kehrtwendung machen und uns alles, was übrig, einsparen, mit dem Einsparen anfangen und das haben wir jetzt nicht gemacht, solange ich im Gemeinderat bin und das wird auch so weitergehen, fürchte ich, weil der Budgetansatz für 2016 ist um nicht wirklich was besser als der 2015 war.“*

Der Vorsitzende bringt den Antrag von Stadtrat Dr. Beber zur Abstimmung.

Mit 25 Stimmen bei 7 Gegenstimmen (4 LaB und 3 FPÖ) genehmigt.

## **Zu 7.) Arbeitsvergaben und Ankaufsbewilligungen**

### **a) Kirchengasse 11, Brandschadensanierung**

Bedingt durch den Brandschaden in der Wohnung Mausnitz, Kirchengasse 11, wurde von der NÖ Versicherung ein Schadensgutachten beim Sachverständigenbüro Baumeister Ing. Werner Bayer in Auftrag gegeben.

Laut Gutachten werden € 115.391,51 exkl. USt für die Wiederherstellungskosten freigegeben.

Im Zuge der Befundaufnahme wurden von der Fa. Sanag und der Fa. Mibag Angebote für die Sanierung gelegt. Zusätzlich wurde von der Fa. Fenz ein Angebot für die Sanierung eingeholt. Die drei vorliegenden Angebote wurden vom Sachverständigenbüro hinsichtlich Kausalität und Preisgestaltung gegenübergestellt und im Detail geprüft.

Die Preise lauten wie folgt:

Sanag Sanierungs GmbH, 1120 Wien

€ 108.171,02 exkl. USt

Mibag, 3100 St. Pölten

€ 118.014,20 exkl. USt

Fenz GmbH, 2136 Laa / Thaya

€ 117.304,36 exkl. USt



Laut Gutachten sind die Preise branchenüblich und marktorientiert. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass die Fa. Sanag die Installateur- und Elektroinstallationsarbeiten als Pauschale und um ca. € 6.500,-- exkl. USt unter den Mietanbietern angeboten hat und es daher zu Nachtragsanboten kommen kann. Die Fa. Fenz hat detaillierte Angebote von der Fa. Kraus und der Fa. Forscher über die Installationsarbeiten beigelegt. Zusätzlich hat die Fa. Fenz einen Nachlass von 3 % gewährt. Die neue Angebotssumme beträgt daher € 113.785,22 exkl. USt.

Um die Wertschätzung in der Region zu halten, schlägt daher die Gruppe Bauen und Umwelt nach sachlicher und rechnerischer Prüfung der Angebote dem Vorsitzenden des GRA 2 und seinem Stellvertreter die Beauftragung der Brandschadensanierung im Gebäude Kirchengasse 11, an die Firma Fenz GmbH, 2136 Laa/Thaya, zum Preis von € 113.785,22 exkl. USt, vor.

Die Schadenssumme ist von der NÖ Versicherung mit € 115.391,15 exkl. USt gedeckt.

Der Vorsitzende des GRA 2, Vizebürgermeister Balon und sein Stellvertreter, Stadtrat Strobl haben der Auftragsvergabe an die Fa. Fenz GmbH zugestimmt.

Stadtrat Dr. Beber beantragt, der Gemeinderat wolle ebenfalls die Zustimmung erteilen.

Einstimmig genehmigt.

Gemeinderat Fenz hat während der Behandlung des Punktes a) wegen Befangenheit nicht an der Sitzung teilgenommen.

## **b) Kanalangelegenheiten – Jahresarbeiten Kanal, Wasser, Straße und SBL**

In der letzten Gemeinderatssitzung sind folgende 2 Angebote für die Rahmenvereinbarung für Reparaturarbeiten und Kleinflächen im Bereich Kanal, Wasser, Straße und Straßenbeleuchtung (SBL) gemäß Leistungsverzeichnis vorgelegen:

Fa. Pittel & Brausewetter	€ 11.872,40 (exkl. MwSt.) Preise wie im Jahr 2015 ohne Index-Erhöhung
---------------------------	--

Fa. Held & Francke	€ 11.872,40 (exkl. MwSt.) Preise wie im Jahr 2015 ohne Index-Erhöhung
--------------------	--

Beide Angebote basieren auf die Straßenbauausschreibung aus dem Jahre 2014, wo die Firma Pittel & Brausewetter und die Fa. Held & Franke eine Bietergemeinschaft waren. Die Preise wurden seit diesem Zeitpunkt nicht mehr erhöht, da keine größere Indexerhöhung vorlag. Da die Firmen direkt abrechnen wollen, legte jede Firma ein eigenes Angebot.

Gemäß den Vorgaben des letzten Gemeinderates wurden noch weitere Vergleichsangebote eingeholt.

Es wurden die Fa. Leithäusl Gesellschaft m.b.H, Hovengasse 4a, 2130 Korneuburg und die Fa. Leyrer & Graf Baugesellschaft m.b.H., Ludwig Poihs-Straße 3a, 2320 Schwechat, zu einer Angebotsabgabe eingeladen.

Die Angebotsabgabe war mit Mittwoch, 30. März 2016, um 10.00 Uhr, bei der Gemeinde festgelegt worden. Beide Firmen haben ihre Angebote zeitgerecht abgegeben.



Es wurde ein Preisvergleich von allen 4 Angeboten erstellt.  
Die Firma Pittel & Brausewetter und die Firma Held & Franke haben bei 168 Positionen den billigsten Preis angeboten. Die Firma Leyrer & Graf wurde bei 72 Positionen und die Fa. Leithäusel bei 44 Positionen als Billigstbieter ermittelt. Es konnte bei keiner Position ein wesentlicher Preisunterschied festgestellt werden.

Zusammenfassend ergibt sich folgendes Angebotsergebnis:

1. Fa. Pittel & Brausewetter	€ 11.872,40 (exkl. MwSt.)	100 %
Fa. Held & Francke	€ 11.872,40 (exkl. MwSt.)	100 %
2. Fa. Leyrer & Graf	€ 13.297,39 (exkl. MwSt.)	112 %
3. Fa. Leithäusel	€ 14.622,17 (exkl. MwSt.)	123,2 %

Es ist ein Rahmenvertrag für das Jahr 2016 abzuschließen. Der Abruf der Arbeiten erfolgt durch die Sachbearbeiter bzw. beauftragten Personen (Wasser/Wassermeister Bader, SBL/Grum, Kanal/Schöfbeck und Strobl, Straßen/Bauhof).  
Die einzelnen Aufträge erfolgen als Direktvergabe. Die Abrechnung erfolgt nach genauem Aufmaß.

Die Bedeckung erfolgt aus den Ansätzen für Kanal, Wasser, Straße und Straßenbeleuchtung.

Aufgrund des Angebotsergebnisses wird ersucht, mit den beiden Firmen Pittel & Brausewetter GmbH, Maustrenk 123, 2225 Zistersdorf, bzw. Held & Francke Baugesellschaft m.b.H, Liechtensteinstraße 8, 2130 Mistelbach, einen Rahmenvertrag für das Jahr 2016 abzuschließen.

Im Bedarfsfall können die beiden Firmen für Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten im Bereich Kanal, Wasser, Straße und Straßenbeleuchtung zu den oben angeführten Einheitspreisen beauftragt werden.

Stadtrat Dr. Beber beantragt, der Gemeinderat wolle dieser Vorgangsweise die Zustimmung erteilen.

Einstimmig genehmigt.

## **Zu 8.) Bestandverträge**

### **a) Gemeindegasthaus Hörersdorf, Abschluss eines Mietvertrages mit Richard Reichspfarrer**

Wie im Gemeinderat vom 16. März 2016 berichtet, wurde bei dem am 11. März 2016 abgehaltenen Hearing folgende Reihung der Bewerber vorgenommen:

1. Reichspfarrer Richard
2. Kopp Elsa

Stadträtin Knott beantragt, der Gemeinderat wolle dem Abschluss eines unbefristeten Mietvertrages mit Herrn Richard Reichspfarrer, Ybbsitzerstraße 6, 3340 Waidhofen/Ybbs, beginnend mit 1. Mai 2016, Miete € 764,90 zzgl. UST und BK die Zustimmung erteilen.



Die Hausverwaltung GWP wird ersucht, nach Unterzeichnung des Mietvertrages durch den Mieter, ab Anfang April, spätestens bis 15. April 2016, die Übergabe des Gasthauses an Herrn Reichspfarrer durchzuführen. Die Eröffnung des Gasthauses findet nach Information der örtlichen Gemeindevertreter am 23. April 2016 statt.

Bei 3 Gegenstimmen (FPÖ) genehmigt.

**b) Summer Margit, Neuvermietung Gemeindewohnung Bahnzeile 3/3, 2130 Mistelbach**

Mit Beschluss des GR vom 16. März 2016 wurde die Vergabe der Wohnung an Frau Haiderova genehmigt. Frau Haiderova hat in weiterer Folge mitgeteilt, dass sie die Wohnung nun nicht mehr benötigt.

Auf Grund des GRA 12 Vorabbeschlusses vom 29. März 2016 (STR Knott und GR Grohmann) wird die Wohnung nun an Frau Margit Summer, Marktplatz 4/2, 2193 Wilfersdorf, vermietet.

Stadträtin Knott beantragt, der Gemeinderat wolle der Neuvermietung der Wohnung an Frau Margit Summer die Zustimmung erteilen.

Vor Neuvermietung sind die aus sicherheitstechnischer Sicht unbedingt erforderlichen Maßnahmen durchzuführen (Kategorie C), die neue Miete beträgt € 278,-- inkl. BK und UST. Die Sanierung der Wohnung ist so rasch als möglich durchzuführen, Zeitziel für die Neuvermietung ist 1. Juni 2016.

Bedeckung: Instandhaltung von Gebäuden 1/8530-6140  
VA 2016 dzt. € 20.000,--

Einstimmig genehmigt.

**c) Gugelwind GmbH, Abschluss eines Dienstbarkeitsvertrages für Gemeindeparz. GST-NR 5679, 5682 und 5683 (Stadtgemeinde, öffentliches Gut), KG Paasdorf**

Mit Schreiben vom 17. März 2016 teilt Dr. Khevenhüller-Metsch, Fa. Gugelwind, mit, dass in der KG Höbersbrunn, angrenzend an die KG-Grenze Paasdorf der Windpark „Gugelberg“ errichtet wird.

Für die Verlegung von Kabeln auf Gemeindegrund ersucht Gugelwind um Abschluss eines Dienstbarkeitsvertrages, inhaltlich analog gestaltet zu dem Vertrag, der zwischen Stadtgemeinde und „Im Wind“ GmbH im Rahmen der Verdichtung und Erweiterung des Windparks in Paasdorf und Lanzendorf bereits 2015 abgeschlossen wurde.

<b>GST-NR</b>	<b>Eigentümer</b>	<b>Kabel</b>	<b>Laufmeter</b>
5679	Stadtgemeinde öff. Gut	Energiekabel Leerrohr mit Niederspannungskabel	505,08
5682	Stadtgemeinde öff. Gut	Leerrohr mit Niederspannungskabel	427,02
5683	Stadtgemeinde öff. Gut	Leerrohr mit Niederspannungskabel	62,56
<b>Gesamt</b>			<b>994,66</b>



Angeboten wird ein Entgelt von € 4,--/Laufmeter zzgl. UST, insgesamt daher € 3.978,64. Dieses Entgelt wird von Gugelwind auch an alle privaten Eigentümer (ca. 60 Grundeigentümer) bezahlt.

Aus Sicht der zuständigen Sachbearbeiter (Infrastruktur, Güterwege) spricht nichts gegen Verlegung der Kabel auf Gemeindegrund. Sicherzustellen ist, dass die Wege nach Verlegung der Kabel so rasch als möglich wieder hergestellt werden.

Stadträtin Knott beantragt, der Gemeinderat wolle dem Abschluss eines entgeltlichen Dienstbarkeitsvertrages für die Verlegung folgender Kabeln in der KG Paasdorf die Zustimmung erteilen:

<b>GST-NR</b>	<b>Eigentümer</b>	<b>Kabel</b>	<b>Laufmeter</b>
5679	Stadtgemeinde öff. Gut	Energiekabel Leerrohr mit Niederspannungskabel	505,08
5682	Stadtgemeinde öff. Gut	Leerrohr mit Niederspannungskabel	427,02
5683	Stadtgemeinde öff. Gut	Leerrohr mit Niederspannungskabel	62,56
<b>Gesamt</b>			<b>994,66</b>

Als Entgelt wird die einmalige Zahlung von € 4,--/Laufmeter zzgl. UST, wertgesichert nach VPI 2010, vereinbart.

Sämtliche mit der Errichtung und grundbücherlichen Durchführung des Vertrages anfallende Kosten und Gebühren sind von Fa. Gugelwind GmbH zu tragen. Der ursprüngliche Zustand der Wege ist nach Verlegung der Kabel so rasch als möglich wieder herzustellen, wobei die Beeinträchtigung der Befahrbarkeit der Wege zeitlich so kurz als möglich zu halten ist. Beanspruchte Flächen sind vor Beginn der Grabungsarbeiten und nach Abschluss der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes von der Fa. Gugelwind GmbH mit den zuständigen Sachbearbeitern zu besichtigen und zu begehnen.

Einstimmig genehmigt.

Vizebürgermeister Balon hat während der Behandlung des TOP 8.) nicht an der Sitzung teilgenommen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.